

## Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Schreib- und den Büros erzielten Kauf-  
leistungen abgezahlt: vierstelliglich A 4,50.  
Vornameiner täglich Rundschau im  
Haus A 5,50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland u. Österreich vierstelliglich A 6,  
für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

## Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Hempelstraße 188 und 222.

Hilfsredaktionen:

Alfred Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 3,

2. Etage, Katharinenstr. 14, u. Königstr. 7.

## Haupt-Filiale Dresden:

Strehlenstraße 6.

Grenzgasse 1 und I Nr. 1713.

## Haupt-Filiale Berlin:

Königgrätzstraße 116.

## Haupt-Filiale Stuttgart:

Grenzgasse 1 und VI Nr. 888.

Nr. 350.

## Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 12. Juli.

Bei der Eröffnung der Nachener Heiligthumsfahrt, die am Mittwoch Nachmittag im Nachener Münster vor einer nach Tausenden zählenden Menge stattfand, hieß Weihbischof Dr. H. Jäger eine Ansprache, die auch das politischen Interesse nicht unberücksichtigt im Zusammenhang mit der Nachener Käfigerrede, sowie den Bonner Erklärungen des Generalobersten v. Ley, und den daraus geführten Krötterwörtern Beachtung verdient. Der Weihbischof sagte nämlich u. a., nachdem er gegen den umstürzenden Nationalismus und Unglauben aufgetreten, gegen den Schluss folgten:

"Gottes hat unser heiliger Kaiser bei seiner Anwesenheit in diese alten Reichsfeste in feierlicher Weise das Wort des Altmühlischen Petrus niedergelegt: 'Es ist in seinem anderen Heil. Denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel des Menschen, in dem sie sich wenden sollen, als der Name Jesu Christi, des meßgewordenen Gotteshofs.' Und bei der Gelegenheit holt der Kaiser sich selbst, sein Haus, sein Land und sein Volk unter den Schutz des Kreuzes. Ein Wort und eine That würdig das Heilthum von dem sein Gelingen als das hl. Vater des XIII. mit der Gelegenheit einer Präsentation vor andern Jahren voll Bewunderung hieß, er trug etwas vom Geiste Karls des Großen in sich. Dieses apostolische Wort von dem Kaiser Karl ist bestechend. Auch wiederholte, steht mit auch die Signatur des Nachener Heiligthumsfahrt zu sein. 'Es ist nur Gott in Christo den Herrn'; das ist eine tiefe Bedeutung. Wobei es auch mit der diesjährigen Heiligthumsfahrt sein kann."

Diesen Schluss haben wir als den ernsthafte Theil der weiblichen Seite vorweg genommen. Man wird doch nach und nach zu der bösen Vermuthung gebrängt, daß die ultramontane französische Bühne und Abtzen im Bezug auf den Träger der deutschen Kaiserkrone schon nicht mehr mit dem andern Welttheilen abstimmen. Sie sind weiter kraftlos noch kaltblod und überzeugt consequent. Das sie bei uns zu Hause nicht in Ultramontaneinflüssen (um mit weißland Dr. Vieher zu reden) eingesogen, wie das plumpertwistiglich die Brüder Stimmen" thaten, nimmt ihnen nichts von ihrer Geschäftlichkeit — im Gegenteil. — Nun nun noch etwas weniger Ernst: Über die "Echtheit" der Nachener Heiligthümer sagte der Bischof:

Die direkte Ausdehnung des Glaubens an die Gottheit Christi schlägt die ältere Bedeutung dieser Heil. In der That, um was handelt es sich? Eine möglichst, so gut es im Monat der Wittenberg hillende, von wohin Wittenberg nicht wenig berührte Kraft wirkt in verdeckten Mitteln von der "Akkrediti" der hl. Reliquien, namentlich der großen Heiligthümer. Es ist hier nicht der Ort, das Münster darauf einzugehen. Das ist zu wiederholten Malen in wissenschaftlichen Werken geschehen, die Jeden gegangen sind. Die Echtheit der Nachener Heiligthümer ist kein Glaubensatsikel. Wer sie nicht annehmen will, der bleibt ein katholischer Christ, wenn er nur alles glaubt, was die Kirche lehrt. Die Kirche lebt aber nicht, das die Nachener Heiligthümer es sind. Ja, wie weiter die Werken zu geben, das die Echtheit dieser Heiligthümer — ich rede von den sogenannten großen Heiligthümern — nicht direkt, weder durch innere, noch durch äußere Gründe, in rechter Weise erwiesen werden kann. Wenn ebenso wurde, wie jetzt ist der Nachener Heiligthumskirche gezeigt werden. Nun aber ist die Nachener Arbeitsanstalt seit mehr denn 1000 Jahren in Hülle der Heiligthümer. Seit mehr denn 1000 Jahren sind sie

auf diese hl. Reliquien von einem Geschlecht nach dem andern verzehrt worden. Wer das lauernden Brüderland anweist und die Echtheit leugnet, mag den Beweis der Unechtheit der Nachener Heiligthümer — es wird schwerlich jemals gelingen — finden — sind wie nach oben Regeln einer gefundenen Kunst beigelegt, an dem sich behalten, was andere Vorhaben und überlebt haben, und ist und bleibt die kirchliche Beweisung dieser Heiligthümer vor dem Forum des verdeckten Denkens eine Berechtigung. Denn um was handelt es sich bei dieser Beweisung? Sie bezieht sich nicht auf den Stoff als solchen; sie bezieht sich auf Bezeugen, Beweisnachrichten, die die Nachener Heiligthümer, auf diesen beiden Denken, auf seine heilige Mutter, auf seinen heiligen Vorläufer, Johannes den Täufer. Sie zeigt jedoch, die Sache, die wir in guten Glauben als echt betrachten, wäre in Wirklichkeit unrecht, was verschlägt es für die Beweisung? Für diese habe ich doch nur das Zahl und greifbare Mittel, um zu Denken zu gelangen, denen sie einfalls angehört haben, und die Beweisung wäre, trotz des unverstandenes und unbeschreiblichen Vertrags, der ich auf die ständige Veranlassung und Vermittelung beklagt, eins ehrlich zu nennen. Habt ihr darum nicht Recht, zu sagen: dass die Heiligthümer sind eine Auskunft des Gläubers an Christum den Herrn und an die Geheimnisse seiner Menschwerdung und Erlösung? Wie schaue mit den löscherigen Augen die Windeln des Christuskirches und des Denkmals des heiligen Petrus, das Kind seiner hl. Mutter, das Kind, in das der Leibniss des hl. Johannes des Täufers geschoben werden soll. Wie schaue sie an mit sicherer Ergreiftheit, weil wir bei ihrem Aufbau an Bezeugen deuteln, an den wie glauben und den wie über Alles lieben, Christum den Herrn.

So fällt und nicht ein, über die große Nachschau, die Zweier hätten den Beweis der Unechtheit zu führen, erstaunlich zu schreiben oder gar in diesem Faltenmachen den gewünschten Beweis anzutreten. "Unto who's not glaubt, begeht einen Thaler." Wir glauben's zwar nicht, aber den Thaler wollen wir auch nicht bezahlen. Dagegen wollen wir und Eins merken: "Die Echtheit der Heiligthümer ist kein Glaubensatsikel."

Vertreter der sozialdemokratischen, protestantisch-conservativen und katholisch-conservativen Widerparteien in der Schweiz haben in einer Zusammenkunft beschlossen, das Referendum gegen das von der Bundesversammlung in der Januartagung festgestellte Bundesgesetz über eine neue Einziehung der Wahlkreise für den Nationalrat zu ergreifen und sofort mit der Sammlung der 20.000 Unterschriften zu beginnen, die erforderlich sind, um die Volksabstimmung herbeizuführen. Das so angestrebte Gesetz war wichtig geworden, weil die Volkszählung vom 1. Dezember 1900 einen Zuwachs der Wohnbevölkerung von nahe 400.000 Einwohnern seit der vorangegangenen Zählung (1888) ergeben hat, die eine Vermeidung der Nationalratswahlkreise zur Folge hatte. Zugleich drohte die vom Nationalrat vorgelegte Durchsetzung des bestehenden Wahlrechtsgesetzes einige Änderungen der bisherigen Rechtsprechung zu dem Zweck, den Wünschen einzelner Kantone entgegen zu kommen. Die von den eidgenössischen Kantonsregierungen vorgenommene Befriedigt nun die Widerparteien nicht überall, daher die erwähnte Referendumsbewegung. Sowohl demokratische wie conservativer Wähler zeigen sich zurückhaltend, weil ihnen der Erfolg dieser Bewegung als sehr zweifelhaft erscheint, und die freimaurige Weisheit des Volkes dienste in der That

samt für die Verbesserung des Gesetzes, nach welchem bereits die nächsten allgemeinen Wahlen im Oktober vorgesehen sind, zu haben sein. Der größte Theil der Freie hat sich über die Frage noch nicht ausgedrückt. Außerdem wird von sozialdemokratischer Seite, damit doch wieder "etwas gebe", eine Aktion zur Durchführung der Gesetzesinitiative auf eigenem Boden vorbereitet. Die erwähnte Forderung würde dahin gehen, dass ein neuer Artikel in die Verfassung einzufügen wäre, der 30.000 stimmberechte Bürger berechtigt, die Abstimmung oder die Anhebung eines bestehenden Bundesgesetzes oder Bundesbeschließes oder den Ertrag eines Gesetzes über eine bestimmte Materie zu verlangen. Das "Vaterland", Hauptorgan der Katholiken, protestiert daran, ob der Beschluss nach einer solchen Erweiterung des Volksrechts darf ergründen werden, nachdem das bestehende Recht der Verfassungsinitiative bis jetzt so wenige positive Ergebnisse zu Tage gebracht habe; man verändere der letzteren einzug das Schätzverbot und mit dieser zweifelhaften Freiheit dürfe man nicht einmal Hart groß thun.

So wird immer klarer, dass die Eingeborenenfrage in Afrika sich gefährlich zuspielt. Zum Theil trägt die Schuld an dem vollständig veränderten Verhältnis der Eingeborenen gegen die Weißen der Krieg zum Theil aber auch die sogenannte "ethnische Mission". In einer neuen Brief aus Pieternagelburg schreibt der mit Südafrikanischen Verhältnissen durchaus vertraute Reuter-Scheide Verfasser: "Ich habe bereits früher darauf aufmerksam gemacht, dass in der genannten amerikanischen ethnischen Mission eine ernste Gefahr verborgen liegt. Die scharfhaften Folgen, die aus dem Ause "Afrika für die Afrikaner" und aus der gefährlichen Seele des Alten Testaments erwachsen, sind frisch in unserer Erinnerung. Die Vorbereitungen für eine neue Gefahr wiederholen sich heute in einem Umfang, von dem ich die Stadtbewohner nicht träumen lassen. Die Bewohner der Städte verlieren nämlich gar nicht oder nur in geringem Maße den Gedanken an die Eingeborenen, und sie werden deshalb den kommenden Ereignissen ebenso überdrast gegenüberstehen, wie dem Krüppelischen Ultimatum. Die neue, auf Unkraut berechnete Mission ist eine seit wenig mehr als zwölf Monaten in Tätigkeit getretene. Gleichwohl ist sie unter den Eingeborenen bereits weit verbreitet, und ihr Erfolg ist für die Eingeborenen, die den Eingeborenen genannt werden, wie zu deutlich. Der Aufschrei bis zum Ause "Afrika für die Eingeborenen", und Tausende ziehen bereits ihre regelmäßigen Beiträge von 6 P. um das Joch des weichen Mannes abzuschütteln. Wenn man fragt, was sie unter dem "Joch" verstehen, dann citieren die Verteidiger aus dem Alten Testamente. Die eingeborenen Missionare nennen diese Bewegung „die unabdingbare Eingeborenenkirche von Südafrika“. Sie leben ihre eigenen Bischöfe und Geistlichen ein. Die Bewegung hat für die Eingeborenen etwas so Bedeutsames und so gefährliches, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeborenen zu einem gemeinsamen Zweck unter dem Despotismus der Religion zu vereinigen versteht. Ein solcher Gedanke fehlt bisher, weil die Eingeborenen unter sich in zahllose Stämme geteilt waren. Darin liegt unter großer Sicherheit. Es ist ähnlich der jüdischen Mission, so gefährlich und so gefährlich, weil sie alle Eingeb